

Gender-Datenprofil Universität zu Köln



1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

An der Universität zu Köln liegen die Frauenanteile in vielen Leitungsgremien über dem Landesdurchschnitt. Im Hochschulrat ist eine geschlechterparitätische Besetzung erreicht, im Senat sowie auf Rektoratsebene liegt der Frauenanteil jeweils bei über 40 %; drei der fünf Prorektorate werden von Frauen geführt. Aktuell wird keine der sechs Fakultäten von einer Frau geführt, während es 2011 noch zwei Dekaninnen gab (vgl. Gender-Datenprofil im Gender-Report 2013). Die Frauenanteile unter den ProdekanInnen und den StudiendekanInnen liegen mit einem Viertel bzw. einem Drittel je über dem Landesdurchschnitt. Bei den Dezernaten wird der entsprechende NRW-Wert hingegen nicht erreicht.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

Die Universität zu Köln weist in fast allen Statusgruppen überdurchschnittliche Frauenanteile auf. Hervorzuheben ist der Professorinnenanteil von fast 30 %, der durch eine Steigerung um über 15 Prozentpunkte im Zehnjahresvergleich erreicht wurde. Ebenfalls positiv ist die Entwicklung des Frauenanteils am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal, der beinahe die Parität erreicht hat. Gleiches gilt für den Frauenanteil an den jüngst erfolgreich Promovierten. Unter den Studierenden setzt sich der Trend zur Frauenmehrheit fort, so sind Studentinnen inzwischen zu fast

60 % vertreten. Auch im MTV-Bereich ist ein Wachstum des Frauenanteils zu verzeichnen, dennoch wird hier der insgesamt hohe Landeswert unterschritten. An der Uniklinik fällt die Entwicklung des Professorinnenanteils sehr schwach aus. Mit einem Anteil von aktuell nur etwa 15 % sind Frauen bei den Klinikprofessuren wesentlich geringer als bei den Universitätsprofessuren und im Landesvergleich unterdurchschnittlich vertreten. Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal führte eine Steigerung des Frauenanteils seit 2004 hingegen zu einer nahezu paritätischen Verteilung – mit einem leichten Frauenüberhang. Drei Viertel des Personals im MTV-Bereich sind (wie bereits 2004) Frauen, hier wird der auf Landesebene hohe Frauenanteil nochmals überschritten.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

In der nach Studierendenzahlen bedeutendsten Fächergruppe, den Sprach- und Kulturwissenschaften, bewegen sich die Frauenanteile aller Statusgruppen an der Universität zu Köln etwa im Bereich des Landesdurchschnitts. Im Statusverlauf ist somit zwar eine Verringerung des Frauenanteils zu beobachten, Frauen machen aber noch fast 40 % der ProfessorInnen aus. In den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind die Professuren nur zu gut einem Fünftel mit Frauen besetzt, während die Geschlechterverteilung unter den Studierenden etwa paritätisch ausfällt. Durchweg stärker als im Landesvergleich sind Frauen in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften vertreten. In der Fächergruppe Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften wird dagegen mit einem Professorinnenanteil von 15,4 % der ohnehin niedrige Landeswert nicht erreicht. Die Diskrepanz zum Frauenanteil unter den Studierenden, der über 60 % liegt, ist – landestypisch – deutlich. Einen

ähnlich hohen Studentinnenanteil verzeichnet die Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft; das Gefälle hin zum Professorinnenanteil (fast 40 %) ist dabei deutlich schwächer ausgeprägt.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Während internationale Hochschulangehörige an der Universität zu Köln insgesamt nur leicht überdurchschnittlich vertreten sind, verzeichnet Köln im Hinblick auf deren Frauenanteile über die einzelnen Statusgruppen hinweg deutlich überdurchschnittliche Werte. Von den ProfessorInnen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind über ein Drittel Frauen, das internationale hauptberufliche wissenschaftliche Personal erreicht nahezu die Geschlechterparität, bei den jüngst erfolgreich Promovierten ohne deutschen Pass bewegt sich der Frauenanteil ebenfalls nahe an der Parität und unter den internationalen Studierenden bilden Frauen sogar die Mehrheit.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Sowohl die Universität als auch das Klinikum haben ihr gutes Niveau von 2011 in Bezug auf die Frauenanteile der einzelnen Statusgruppen gehalten. Durch eine Zunahme der Frauenanteile an den Studierenden und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal konnte sich die Universität zu Köln in den Einzelwertungen verbessern und insgesamt ihren Spitzenplatz beibehalten. Die Uniklinik konnte sich zwar im Bereich der Professuren steigern; da andere Kliniken beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal jedoch größere Frauenanteile aufweisen, hat die Klinik hier ihren ersten Platz verloren.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Universität zu Köln			NRW		
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)	
Hochschulrat	5	5	50,0 %	43,3 %	42,3 %	
Senat	6	8	42,9 %	31,2 %	34,1 %	
Rektorat	3	4	42,9 %	34,9 %	32,6 %	
davon						
RektorIn	0	1	0,0 %	28,6 %	30,6 %	
ProrektorInnen	3	2	60,0 %	38,2 %	33,6 %	
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %	
Dekanate	5	19	20,8 %	15,6 %	16,4 %	
davon						
DekanInnen	0	6	0,0 %	12,2 %	11,1 %	
ProdekanInnen	3	9	25,0 %	18,5 %	19,3 %	
StudiendekanInnen	2	4	33,3 %	15,0 %	18,8 %	
Dezernate	3	5	37,5 %	44,8 %	42,9 %	

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004-2014	2004	2014	Differenz 2004-2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen (ohne Klinikum)	403	503	24,8 %	14,4 %	29,8 %	15,4	7,3
Ha. wiss. Personal (ohne Klinikum)	1.534	2.584	68,4 %	34,3 %	47,5 %	13,2	5,9
MTV (ohne Klinikum)	1.548	1.844	19,1 %	58,1 %	63,8 %	5,8	-3,7
Promovierte	637	698	9,6 %	40,4 %	47,1 %	6,6	5,6
Studierende	44.240	52.353	18,3 %	56,5 %	59,8 %	3,3	13,1
<i>Personal des Universitätsklinikums</i>							
ProfessorInnen	90	91	1,1 %	10,0 %	15,4 %	5,4	-7,2
Ha. wiss. Personal	1.281	1.929	50,6 %	42,8 %	53,4 %	10,7	11,9
MTV	4.952	5.724	15,6 %	75,1 %	75,1 %	0,1	7,6

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	U Köln	Differenz zu NRW	U Köln	Differenz zu NRW	U Köln	Differenz zu NRW	U Köln	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Sprach- und Kulturwissenschaften	72,2 %	2,2	53,7 %	0,5	58,5 %	-1,3	39,4 %	-0,1	0,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	51,8 %	1,7	37,1 %	2,1	40,0 %	-3,9	22,2 %	-2,9	-0,7
Mathematik, Naturwissenschaften	45,4 %	8,2	40,4 %	1,3	36,6 %	5,9	21,1 %	5,1	5,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	63,9 %	-2,1	58,5 %	1,2	53,4 %	1,6	15,4 %	-3,2	-0,6
Kunst, Kunstwissenschaft	67,6 %	7,0	46,7 %	-16,4	60,0 %	8,4	39,1 %	8,9	2,0

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insg.		Frauenanteil	
	U Köln	Differenz zu NRW	U Köln	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	13,5 %	6,6	35,0 %	9,2
Ha. wiss. Personal	13,2 %	0,7	49,1 %	8,5
Promovierte	12,0 %	-1,7	46,4 %	9,4
Studierende (BildungsinländerInnen)	3,1 %	-0,9	60,9 %	12,2
Studierende (BildungsausländerInnen)	7,8 %	-0,5	64,5 %	17,8
Durchschnittliche Differenz		0,9		11,4

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	ProfessorInnen	Alle Statusgruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
	2014	1	2	1	2	1,5	1
	2014			3	4	3,5	3
	2011	2	2	2	2	2,0	1
	2011			1	5	3,0	3

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.